

Gallicianmühle

Kernbau 12. Jh., als Kornmühle bis 1428 im Besitz des Klosters Klingental; ab M. 15. Jh. Papiermühle, 1453–1523 im Besitz der Familie Gallician, später der Düring (Wappen über dem Eingang 1554). 1963 durch Brand zerstört, 1978–80 Renov. und Rekonstr. der alten Papiermühle, seither Schweiz. Papiermuseum. Dreiteiliger Gebäudekomplex, der zweigeschossige Gewerbebau unter mächtigem Mansarddach (Papiertröckne) und Fachwerkgiebel mit Klebdächern von 1788. Wohnhausfassade im Kern um 1450, teilweise mit der urspr. Bemalung. Fenster dat. 1554 und 1578. Polygonaler Treppenturm und Fachwerkgeschoss 1665, der einachsige Anbau an der O-Seite 15./16. Jh. Im Inneren Spuren eines roman. Gebäudes; Hauptraum noch mit spätgot. Bälkchendecke um 1460.

